



syngenta

Pensionskasse Syngenta
**Kurzbericht über das
Geschäftsjahr 2022**



Bericht der Geschäftsführung

Für die Pensionskassen war 2022 ein äusserst schwieriges Anlagejahr. Die Gesamttrendite der meisten Schweizer Pensionskassen lag bei rund -10% (CS Schweizer Pensionskassen Index -10,1%, UBS Pensionskassen-Barometer -9,6%). Die Obligationenmärkte litten unter den höheren Inflationserwartungen und den steigenden Nominalzinsen. Die Aktienmärkte wurden durch den Ausbruch des Ukrainekriegs, die restriktivere Geldpolitik der meisten Zentralbanken und später im Jahr zunehmende Rezessionsängste beeinträchtigt. Auch die indirekten Immobilienanlagen konnten diesem Trend nicht entkommen und beendeten das Jahr in stark negativem Territorium. Getrieben durch steigende Energiepreise verzeichneten die Rohstoffe dagegen eine erfreuliche positive Rendite. Die typische Sollrendite der Schweizer Pensionskassen von 1.5% bis 2.5% wurde bei weitem nicht erreicht und der technische Deckungsgrad der meisten Pensionskassen ist im letzten Jahr deutlich gesunken. Die Pensionskasse Syngenta konnte sich diesen Entwicklungen nicht entziehen und hat das Anlagejahr 2022 mit einer negativen Rendite von -8,5% abgeschlossen. Per Ende 2022 liegt der Deckungsgrad bei 109,6%.

Im Jahr 2020 hat der Bundesrat die Botschaft zur Reform der beruflichen Vorsorge (2. Säule) verabschiedet und die Vorschläge bezüglich den Gesetzesänderungen an das Parlament überwiesen. Nach einer über zweijährigen Beratung haben beide Kammern des Schweizer Parlaments im Frühling 2023 die Reform der beruflichen Vorsorge angenommen. Das Hauptziel, die Senkung des gesetzlichen Umwandlungssatzes, sowie die Anpassung der beruflichen Vorsorge an eine moderne Arbeitswelt wird mit der Reform erreicht. Das gesetzliche Minimum wird endlich an die gestiegene Lebenserwartung angepasst und reduziert damit die unfaire Umverteilung von Erwerbstätigen zu Rentnern. Mit dem Einbezug der Teilzeitbeschäftigten, der kleinen Einkommen, wird die 2. Säule modernisiert. Die beschlossenen abfedernden Massnahmen schiessen allerdings über das gesetzte Ziel hinaus, denn es sind «Kompensationsmassnahmen» auch für Angestellte vorgesehen, bei denen es gar nichts auszugleichen

gibt. Diese systemfremde Umverteilung ist unfair, aber zeitlich und umfangmässig wenigstens begrenzt. Die BVG-Reform ist wahrlich kein Meisterwerk, aber sie geht in die richtige Richtung. Wenn man diese Reform nun ablehnt, muss man sich bewusst sein, was die Alternative wäre: Die Linksparteien werden wahrscheinlich einen Ausbau der AHV (1. Säule) fordern, denn nur ein solcher Ausbau kann, aus ihrer Sicht, die Probleme der Altersvorsorge lösen. In der 1. Säule finanzieren die heutigen Erwerbstätigen und Arbeitgeber die heutigen Rentner. Die Umverteilung ist hier besonders stark ausgeprägt und intransparent. Bei den Pensionskassen hingegen spart man im Prinzip für sich selber. Es gibt zwar auch in der 2. Säule gewisse Quersubventionierungen, doch in der AHV lassen sich Umverteilungen von oben nach unten und von jung zu alt viel leichter verstecken und maximieren. Deshalb werden sich die Linksparteien für einen Ausbau der AHV einsetzen und das Pensionskassensystem bekämpfen. Das Referendum gegen die Reform der beruflichen Vorsorge wurde von den Gewerkschaften und Linksparteien bereits ergriffen und das Schweizer Stimmvolk wird sich voraussichtlich im Frühling 2024 zu den Reformvorschlägen äussern können.

Der Stiftungsrat der Pensionskasse Syngenta hat sich den Herausforderungen der längeren Rentendauer bereits gestellt und hat per 1.1.2022 ein neues und nachhaltiges Rentenmodell eingeführt. Mit dieser Entscheidung hat die Pensionskasse Syngenta frühzeitig die Weichen gestellt und ist gut positioniert um sich den künftigen Herausforderungen zu stellen.

Juan Carlos Fernández
Geschäftsführer

Stiftungsorgane

Stiftungsrat – Amtsperiode 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2022 bzw. Amtsperiode 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2026

Stiftungsräte	Suppleanten
Arbeitnehmervertreter	
Bossert Tobias (bis 06.2022) Bieri Peronnik (ab 07.2022) Coquoz Serge, Vize-Präsident (ab 07.2022) Favre Sylvain Geiser Davina Gendre Yannik (ab 07.2022) Gsell Bettina (bis 06.2022) Sneiders Luc, Vize-Präsident (bis 06.2022) Stoessel Sébastien (ab 07.2022)	Bossert Tobias (ab 07.2022) Bieri Peronnik (bis 06.2022) Burri Manuela Dollinger Daniel (bis 06.2022) Ferrin Dominique (bis 06.2022) Finocchiaro Agrippino (ab 07.2022) Gendre Yannick (bis 06.2022) Gsell Bettina (ab 07.2022) Schütz Mathieu
Arbeitgebervertreter	
Nocera Daniele, Präsident Kälin Patrick (ab 07.2022) Künzi Sylvain (ab 07.2022) Peter Markus Suter Sandra (bis 06.2022) Vock Elisabeth Widmer Markus	Bugnon Pascal Kälin Patrick (bis 06.2022) Nistler Christian Hemeryck Filip

Anlagekommission

Nocera Daniele, (Vorsitz) Stiftungsrat
 Geiser Davina, Stiftungsrätin
 Bieri Peronnik, Stiftungsrat
 Nistler Christian, Stiftungsrat-Suppleant,
 interner Anlageberater
 Scherer Hansruedi, Anlage-Controller,
 PPCmetrics AG, Zürich
 Rudigier Silvia, Anlage-Controllerin
 PPCmetrics AG, Zürich
 Fernández Juan Carlos, Geschäftsführer

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)
 Eisengasse 8, 4001 Basel

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG
 St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel

Experte für berufliche Vorsorge

Wiedmer Matthias, Libera AG
 Stockerstrasse 34, 8022 Zürich

Geschäftsführer

Fernández Juan Carlos

Anlagen

Kapitalmärkte 2022

Das Berichtsjahr 2022 gehört mit dem Jahr 2002 (Platzen der Dotcom-Blase) und dem Jahr 2008 (Finanzmarktkrise) zu den schlechtesten der jüngeren Kapitalmarktgeschichte. Auslöser hierfür war ein weitgehend unerwartetes, lange unterschätztes Wiedererwachen der Inflation. Nachdem Preisrisiken seit vielen Jahren keine wesentliche Rolle an den Kapitalmärkten gespielt hatten, kam es in den USA und Europa im Berichtsjahr vorübergehend sogar zu zweistelligen Inflationsraten, was es seit den 70er Jahren nicht mehr gegeben hatte. Die extrem expansive Geldpolitik seit der Finanzkrise ist wohl der unterliegende Treiber für den wiedererwachten Preissteigerungsdruck. Auch der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und dem damit einhergehenden starken Anstieg der Rohstoffpreise (vor allem Energie) wirkte preissteigernd. Der Kostendruck bei den Unternehmen liess auch ein Einbrechen der Unternehmensgewinne befürchten, welche sich aber nur zum Teil realisierten.

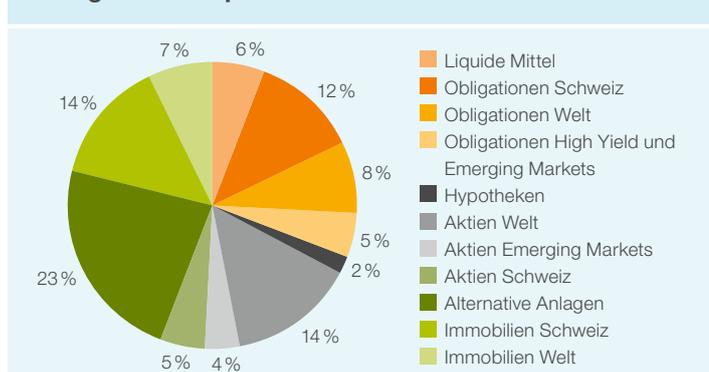
Die Zentralbanken sahen sich durch die aufkeimende Inflation gezwungen, die Zinsen schnell und stark anzuheben. Beispielsweise steigerte die amerikanische Notenbank FED den kurzfristigen Zins schrittweise im Jahr 2022 von nahe null auf über 4 %. Die steigenden Kurzfristzinsen führten auch zu einem starken Anstieg der längerfristigen Zinsen und damit simultan zu fallenden Obligationenkursen. Stark steigende Zinsen waren auch Gift für andere Assetklassen wie Aktien und Immobilien. Zukünftige

Dividenden- und Mieterträge werden nun mit höheren Diskontierungssätzen abgezinst, was zu niedrigeren Bewertungen der Aktien- und Immobilienmärkte führt.

Im Anlagejahr funktionierte daher eine Portfoliodiversifikation kaum, da die Korrelationen fast aller (liquiden) Anlageklassen gegen eins tendierten. Der Zinsanstieg führte zu Bewertungskorrekturen bei fast allen Anlagen. Jedoch konnten sich viele Alternative Anlagen (zum Teil auch wegen des illiquiden Charakters) den Kursverlusten entziehen.

Die Aktienmärkte blieben vom Inflationsschub, den deutlichen Zinserhöhungen und dem geopolitischen Umfeld nicht unberührt und erzielten die schlechteste Jahresperformance seit der Finanzkrise 2008. Globale Aktien und Schweizer Dividentitel verloren mit ca. 17 % etwa gleich viel, Schwellenländeraktien kamen mit knapp –20 % noch etwas stärker unter die Räder. Auch die Performance Zahlen bei festverzinslichen Anlagen waren tiefrot eingefärbt. Der oft verwendete Swiss Bond Index (SBI) verlor etwa 12 % im Berichtsjahr, globale Anleihen gaben sogar noch etwas mehr nach. Die Rendite der 10-jährigen Eidgenossen lag Ende 2022 bei etwa 1,5 %, nachdem sie am Jahresanfang noch knapp negativ war. Nach vielen Jahren mit Kursgewinnen konnten sich auch kotierte Immobilienfonds und -aktien dem Zinsumfeld nicht entziehen. Steigende Zinsen führten zur Korrektur der rekordhohen durchschnittlichen Agios bei Immobilienfonds von knapp über 40 % zu Jahresbeginn auf etwa 14 % zum Berichtsjahresende. Die Preiskorrektur der Fonds fiel mit durchschnittlich –15 % beträchtlich aus. Allerdings erscheinen erstmals seit vielen Jahren die Bewertungen der Immobilienfonds aufgrund der deutlich zurückgekommenen Agios wieder attraktiver. Lediglich die Rohstoffmärkte, insbesondere die Energiemärkte, behaupteten sich im Anlagejahr, weil sie von der kriegsbedingten Verknappung profitierten.

Anlagestruktur per 31.12.2022



Anlagestrategie und Anlagetätigkeit

Die Anlagekommission hielt die Aktienallokation im Berichtsjahr leicht unter dem Gewicht in der strategischen Benchmark von 25 %, was sich aufgrund der

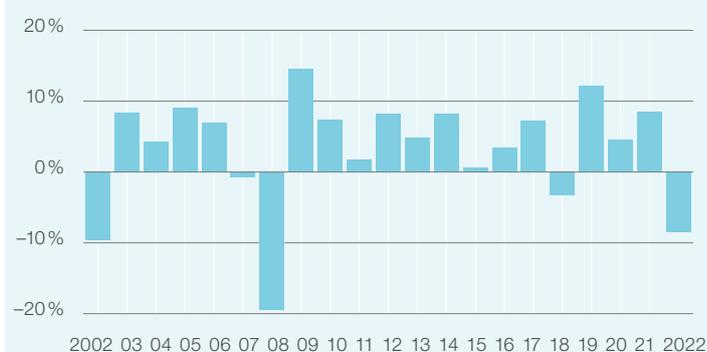
Aktienmarktkorrektur als vorteilhaft erwies. Zudem konnte durch taktisches Kaufen von Aktienindex-ETF's bei Kursrücksetzern und anschliessendem Verkauf nach Erholung ein positiver Beitrag erzielt werden. Die Anlagen in festverzinslichen Papieren wurden im Vergleich zur langfristigen Strategie ebenfalls leicht untergewichtet, da die Anlagekommission Obligationen als vergleichsweise unattraktiv erachtete. Auch diese Positionierung erwies sich als richtig. Bei den Immobilien wurden die Anlagen in (nicht-kotierten) Anlagestiftungen Schweiz weiter leicht aufgebaut. Im Bereich der Alternativen Anlagen wurde bei den Rohstoffen nach starken Kursgewinnen die Gewinne realisiert. Durch weitere Kapitalabrufe der Infrastrukturmanager ist der Anteil der Infrastrukturanlagen auf etwa 7 % des Pensionsvermögens angestiegen. Die Anlagekommission erachtet Infrastrukturinvestitionen aufgrund deren Eigenschaften als attraktiv: Sie sind Realanlagen, bieten Inflationsschutz und liefern attraktive Cash Flows. Die Pensionskasse erzielte in den vergangenen Jahren ausgezeichnete Renditen in dieser Anlagekategorie.

Anlageresultate

Die Pensionskasse Syngenta schloss das Jahr 2022 mit einer Anlagerendite von $-8,5\%$ ab. Wie gewonnen, so zerronnen: Auch im Jahr 2021 lag die Rendite bei $8,5\%$, damals jedoch mit positivem Vorzeichen. Laut dem UBS Pensionskassen-Barometer war die durchschnittliche Rendite der Schweizer Pensionskassen im Jahr 2022 bei $-9,6\%$. Die überdurchschnittliche Anlageleistung der PK Syngenta lag im Wesentlichen an der vergleichsweise hohen Allokation zu Alternativen Anlagen, die sich mit $+3\%$ als wertstabil im negativen Gesamtumfeld erwiesen. Rohstoffe, Private Equity und Private Debt, Infrastruktur sowie Hedge Fonds wiesen positive Renditen aus. Insbesondere die Performance des Hedge Fonds Portfolios mit $+3\%$ war sehr erfreulich vor dem Hintergrund der stark korrigierenden Aktien- und Anleihenmärkte.

Anlageklasse	Ø Gewicht	Rendite
Obligationen / Liquidität	33 %	-11%
Aktien	24 %	-18%
Immobilien	21 %	-6%
Alternative Anlagen	22 %	3 %

Entwicklung Anlageperformance



Bilanz

Aktiven in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel	138'072'031	199'677'834
Forderungen	17'957'135	17'209'577
Aktive Rechnungsabgrenzung	14'000	14'000
Aktien	642'467'777	782'600'939
Obligationen	707'497'322	780'274'017
Immobilien	597'974'032	639'255'914
Alternative Anlagen	660'096'392	627'199'788
Hypotheken	45'781'921	50'234'784
Currency Overlay	21'477'777	10'228'429
Total Aktiven	2'831'338'386	3'106'695'281

Passiven in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten	13'591'895	16'390'069
Passive Rechnungsabgrenzung	1'565'161	1'606'768
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	1'166'151'011	1'046'517'284
Vorsorgekapital Rentner	1'341'979'600	1'341'199'600
Technische Rückstellungen	62'081'100	160'891'119
Wertschwankungsreserve	245'969'620	458'749'441
Stiftungsvermögen / Ertragsüberschuss	0	81'341'001
Total Passiven	2'831'338'386	3'106'695'281

Altersstruktur der aktiven Versicherten per 31.12.2022



Verpflichtungen der Pensionskasse

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten und das Vorsorgekapital der Rentenbezüger bilden zusammen mit den technischen Rückstellungen das gesamte Vorsorgekapital und damit im Wesentlichen die Verpflichtungen der Pensionskasse. Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten, d.h. die Summe der Guthaben im Altersplan betrug Ende 2022 rund CHF 1'166 Mio. Davon entfallen CHF 293 Mio. auf das Altersguthaben gemäss BVG, also dem obligatorischen Teil der Vorsorge. Dies verdeutlicht, welche zusätzliche Leistungen zum gesetzlichen Minimum erbracht werden.

Das Vorsorgekapital für die Rentenbezüger wird jährlich nach versicherungstechnischen Methoden berechnet und muss, ausgehend von den versprochenen Rentenleistungen, jederzeit ausreichen, um die Rentenleistungen lebenslang sicherzustellen. Die massgebenden Grössen für die Berechnung des Deckungskapitals zur Finanzierung der laufenden Renten sind die statistische Lebenserwartung (künftige Rentenbezugsdauer) sowie der technische Zins (künftige Verzinsung der Rentnerkapitalien).

Die Lebenserwartung wird durch statistische Erhebungen in sogenannten technischen Grundlagen ermittelt. Die Pensionskasse Syngenta verwendet seit Ende 2021 die technischen Grundlagen BVG2020 (Generationentafel). Der technische Zins wird durch den Stiftungsrat festgelegt und beträgt 1 %. Durch die Reduktion des technischen Zinses auf 1 % wird ein geringerer Anteil des Anlageertrages für die Verzinsung der laufenden Renten benötigt.

Zur Sicherstellung der Rentenverpflichtungen musste die Pensionskasse Ende 2022 ein Deckungskapital von CHF 1'342 Mio. bereitstellen. Die Anzahl Altersrentner erhöhte sich um 20 Personen.

Aktive Mitglieder	2022	2021
Frauen	956	899
Männer	2'336	2'257
Total	3'292	3'156

Rentenbezüger	2022	2021
Altersrenten	1'405	1'385
Invalidenrenten	133	130
Ehegattenrenten	212	197
Kinderrenten	104	114
Total	1'854	1'826

Ausbezahlte Renten in CHF	2022	2021
Altersrenten	62'485'364	59'873'184
Invalidenrenten	5'541'082	4'771'994
Ehegattenrenten/Waisenrenten	5'925'858	5'417'837
Andere Renten	2'043'061	2'315'075
Total	75'995'365	72'378'090

Entwicklung Deckungsgrad



Betriebsrechnung

Betriebsrechnung in CHF	2022	2021
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	105'298'168	103'610'086
Freizügigkeitsleistungen, Rückzahlungen WEF* und Scheidung	20'680'312	18'275'695
Zufluss aus Beiträgen und Einlagen	125'978'480	121'885'781
Ausbezahlte Rentenleistungen	-75'995'365	-72'378'090
Kapitalleistungen	-23'314'115	-23'495'335
Austrittsleistungen/Vorbezüge WEF* und Scheidung	-35'853'545	-36'647'003
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-135'163'025	-132'520'428
Bildung(-)/Auflösung (+) von Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	-21'603'708	-154'078'351
Beiträge an Sicherheitsfonds	-299'980	-288'614
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-31'088'233	-165'001'612
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	-261'475'579	241'725'825
Sonstiger Ertrag	44'355	4'399
Sonstiger Aufwand	-580	-1'613
Verwaltungsaufwand	-1'600'783	-1'703'427
Ertragsüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve	-294'120'821	75'023'572
Bildung(-)/Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	212'779'821	-3'788'807
Aufwands-/Ertragsüberschuss	-81'341'001	71'234'765

* WEF = Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge
 (-) Aufwand
 (+) Ertrag

Verzinsung der Vorsorgekapitalien

Aus den Vermögenserträgen der Pensionskasse müssen die Verzinsung der Kapitalien der aktiven Versicherten und der Rentner sowie die Verwaltungskosten finanziert werden. Die Verzinsung der Rentnerkapitalien ist mit dem technischen Zins von 1 % festgelegt.

Der technische Zinssatz ist derjenige Zins, der in Zukunft auf dem verbleibendem Kapital im Durchschnitt erwirtschaftet werden muss, um den regulatorischen Verpflichtungen nachkommen zu können. Er reflektiert demnach die langfristig zu erwartenden Vermögenserträge. Je tiefer und somit auch je vorsichtiger der technische Zinssatz gewählt wird, umso tiefer ist der Anteil des Anlageertrages,

welcher für die Verzinsung der laufenden Renten benötigt wird. Der Stiftungsrat hat den technischen Zins per 31.12.2021 auf 1 % reduziert.

Der Zins auf den Vorsorgeguthaben der Aktiven legt der Stiftungsrat jeweils am Jahresende aufgrund der erzielten Rendite des abgelaufenen Jahres und aufgrund der finanziellen Situation der Pensionskasse fest.

Der Stiftungsrat der Pensionskasse Syngenta hat beschlossen, für die aktiven Versicherten die Guthaben im Altersplan im Jahr 2022 mit einem Zins von 1,5 % zu verzinsen. Der BVG-Mindestzinssatz wird vom Bundesrat jährlich festgelegt und betrug im Jahr 2022 1 %.

Wertschwankungsreserve / Deckungsgrad

Der technische Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt per Ende 2022 109,6 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr (121,2 %) aufgrund der negativen Anlagerendite gesunken. Die negative Anlagerendite im Jahr 2022 hat auch dazu geführt, dass sich die Wertschwankungsreserven reduziert haben.

Aufgrund der Anlagestrategie der Pensionskasse Syngenta sind Wertschwankungsreserven von 18 % der Verpflichtungen notwendig. Dies entspricht einem Ziel-Deckungsgrad von 118 %. In dieser vom Gesetz vorgesehenen Berechnungsart des Deckungsgrades werden die Verpflichtungen in Höhe des Bilanzwertes zugrunde gelegt. Dabei wurde das Deckungskapital für die laufenden Renten im Jahr 2022 mit dem technischen Zins von 1 % abdiskontiert.

In einer ökonomischen Betrachtung werden die Verpflichtungen mit dem aktuellen Marktzins auf risikolosen Anlagen berechnet. Die marktgerechte Bewertung der Verpflichtungen führt zu einem ökonomischen Deckungsgrad, der per 31.12.2022 bei 113,7 % liegt (Vorjahr: 111,7 %).

Technischer Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2

Der technische Deckungsgrad zeigt, zu wie viel Prozent die Verpflichtungen einer Pensionskasse mit Vermögenswerten gedeckt sind. 100 % entspricht einer vollen Deckung.

Wertschwankungsreserven

Pensionskassen müssen zur Sicherung ihrer Verpflichtungen von Gesetzes wegen Wertschwankungsreserven bilden. Diese Reserven dienen dazu, Wertschwankungen auf dem Vermögen auszugleichen. Die Höhe der notwendigen Wertschwankungsreserven wird mittels einer finanzökonomischen Methode ermittelt. Die Wertschwankungsreserve unterstützt die Pensionskasse dabei, langfristig den Verpflichtungen gegenüber ihren Versicherten und Rentnern nachzukommen. Sie trägt so zur finanziellen Stabilität der Pensionskasse bei.

Ökonomischer Deckungsgrad

Im Gegensatz zum technischen Deckungsgrad werden die Leistungsverpflichtungen mit einem risikolosen Marktzinssatz abdiskontiert. Als Grundlage für den risikolosen Zins werden die Sätze der Bundesobligationen verwendet.

Entwicklung lebenslanger Renten



Verschiedenes

Stimmrechtsausübung

Die Pensionskasse Syngenta hat im Frühjahr 2023 an den Generalversammlungen folgender Firmen ihr Stimmrecht ausgeübt und ist dabei bei den Traktanden, die in den Geltungsbereich der Verordnung gegen übermässige Vergütungen fallen, den Anträgen des jeweiligen Verwaltungsrats resp. Stiftungsrats gefolgt:

- Allreal Holding AG
- Epic Suisse AG
- HIAG Immobilien AG
- MOBIMO Holding Ag
- PLAZZA AG
- SF Urban Properties AG
- Swiss Prime Site AG
- Zug Estates Holding AG

Vermögensverwaltungskosten

Die Kosten für die Vermögensverwaltung in den verschiedenen Mandaten teilen sich auf in direkte und indirekte Kosten. Bei den direkten Kosten stellt der jeweilige Vermögensverwalter seine Kosten der Pensionskasse in Rechnung. Diese Kosten werden über die Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht und gelten immer als «transparent». Bei den indirekten Kosten sind die Kosten im Performanceausweis bereits verrechnet. Diese Anlagen gelten nur dann als transparent, wenn die Kosten nach einer von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge OAK BV anerkannten Berechnungsmethode ausgewiesen werden. Erfüllt der vom Vermögensverwalter verwendete und in seiner Jahresrechnung ausgewiesene Ausweis der Kosten nicht einer von der OAK definierten Berechnungsmethode, sind die entsprechenden Anlagen als «intransparent» auszuweisen, obwohl die Pensionskasse über detaillierte Angaben zur Kostenstruktur der Anlageprodukte verfügt.

In der Jahresrechnung 2022 sind 98,75 % (Vorjahr: 98,17 %) der Anlagen in Bezug auf die Kosten als transparent ausgewiesen, 1,25 % – vornehmlich alternative Anlagevehikel – als intransparent.

Der Stiftungsrat entscheidet jeweils anlässlich der Genehmigung der Jahresrechnung über die Weiterführung der als intransparent auszuweisenden Anlagen. Bei dieser Entscheidung lässt er sich nicht nur von Kostenüberlegungen leiten, sondern stellt diesen die entsprechenden Nettoerträge gegenüber.

Webportal

Seit September 2022 steht den aktiven Versicherten im Webportal der Pensionskasse Syngenta der monatliche Versicherungsausweis zur Verfügung. Dieser ist jeweils ab dem 25. des Monats in elektronischer Form verfügbar und kann jederzeit ausgedruckt oder gespeichert werden. Grundsätzlich werden den aktiven Versicherten in Zukunft keine Versicherungsausweise mehr in Papierform an die Heimadresse gesendet. Das Webportal der Pensionskasse Syngenta wird laufend weiterentwickelt und im Frühling 2023 konnten die aktiven Versicherten den jährlichen Wechsel der Beitragskala online über das Webportal der Pensionskasse Syngenta vornehmen.

Kontaktadresse

Haben Sie Fragen zu Ihrer Pensionskasse
oder wünschen Sie eine kompetente Beratung?
Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

Telefon +41 61 323 51 17

pensionskasse.info@syngenta.com

www.pensionskasse-syngenta.ch